

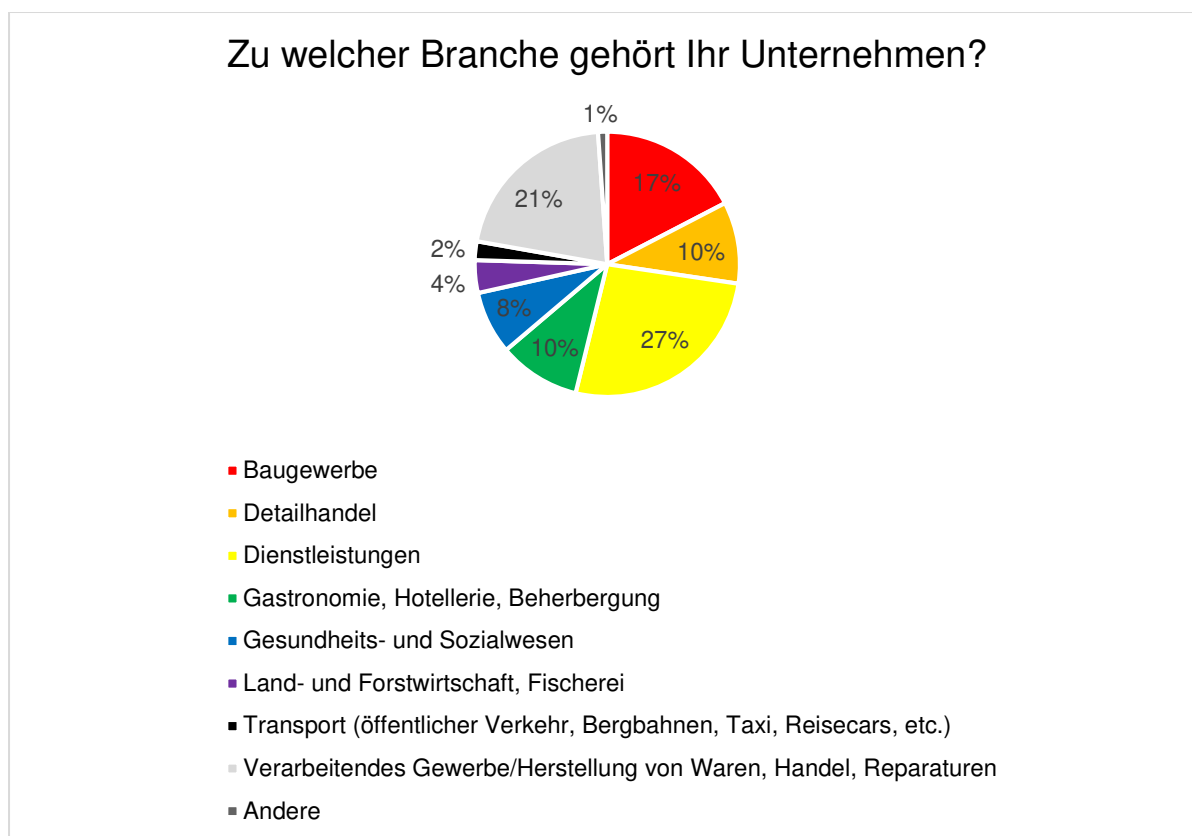
## Umfrage für Obwaldner Unternehmen zu den Auswirkungen von Covid-19 – November 2020

Der Gewerbeverband Obwalden (GVO), das Volkswirtschaftsamt und das Amt für Berufsbildung haben im November 2020 bei den Obwaldner Unternehmen eine Online-Umfrage zu den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie durchgeführt. Eine ähnliche Befragung fand bereits anfangs Mai dieses Jahres statt.

Die Umfrage wurde von 351 Obwaldner Unternehmen ausgefüllt. Dies entspricht einer Rücklaufquote von ca. 26 %. Die teilnehmenden Unternehmen stellen zu über 80 % KMU's dar, die mehr als zehn Jahre auf dem Markt tätig sind. Fast die Hälfte der teilnehmenden Unternehmen weist eine Betriebsgrösse auf, die nicht grösser als fünf Beschäftigte ist. Die meisten Antworten kamen aus Unternehmen aus dem Baugewerbe, Dienstleistungssektor sowie aus dem verarbeitenden Gewerbe.

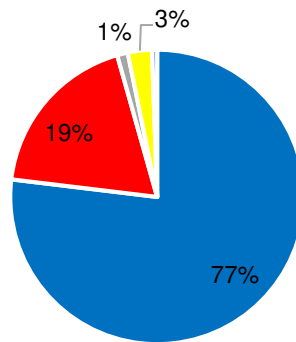
In der folgenden Auswertung werden ausgewählte Ergebnisse detaillierter erläutert.

### Demografische Angaben



Der grösste Teil der teilnehmenden Unternehmen stammt aus dem Dienstleistungssektor, gefolgt von Unternehmen aus dem verarbeitenden und produzierenden Gewerbe, sowie dem Baugewerbe.

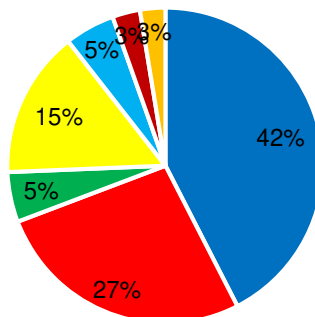
### Ihr Unternehmen ist ein/eine...



- Aktiengesellschaft (AG), oder GmbH
- Einzelfirma
- Genossenschaft
- Öffentliches Unternehmen
- Verein/Stiftung

Mehr als  $\frac{3}{4}$  der Unternehmen sind als AG, oder GmbH organisiert. 19 % der teilnehmenden Unternehmen sind Einzelunternehmungen.

### Wie viele Mitarbeitende - inkl. Ihnen - beschäftigt Ihr Unternehmen zur Zeit?

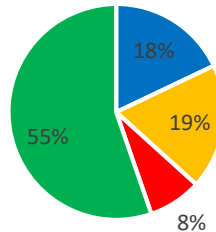


- 1 bis 5 Beschäftigte
- 6 bis 14 Beschäftigte
- 15 bis 19 Beschäftigte
- 20 bis 49 Beschäftigte
- 50 bis 99 Beschäftigte
- 100 bis 199 Beschäftigte
- 200 oder mehr Beschäftigte

Die befragten Unternehmen stehen symbolisch für die Obwaldner KMU Landschaft. So hat  $\frac{3}{4}$  weniger als 20 Beschäftigte. Lediglich 6 % der Befragten hat mehr als 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

## Covid-19 bedingte Fragen

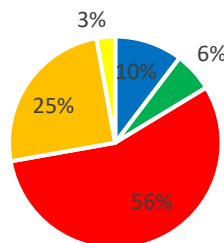
Mussten sich in Ihrem Unternehmen Mitarbeitende seit dem 1. August in die Quarantäne begeben?



■ Ja, eine Person   ■ Ja, zwei bis fünf Personen   ■ Ja, mehr als fünf Personen   ■ Nein

Erstaunlicherweise wurden seit dem 1. August mit 45 % fast die Hälfte der befragten Betriebe mit mindestens einem Quarantänefall konfrontiert. Die Problematik von Massenquarantäne innerhalb eines Betriebes blieb jedoch weitgehend aus. Nur bei 8 % der befragten Betriebe mussten mehr als fünf Personen in Quarantäne. Daraus lässt schliessen, dass die Schutz- und Hygienemassnahmen, sowie die Isolation von Verdachtsfällen oder positiven Fällen, um die Unterbrechung der Infektionskette zu unterbinden weitgehend funktioniert hat.

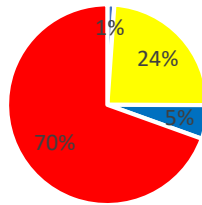
Sofern Sie für Ihren Betrieb im Frühling/Sommer Kurzarbeit beantragt haben, konnten Sie diese in der Zwischenzeit wieder beenden?



■ Wir haben weiterhin Kurzarbeit.  
■ Wir hatten die Kurzarbeit zwischenzeitlich beendet, mussten aktuell jedoch wieder Kurzarbeit beantragen.  
■ Wir hatten keine Kurzarbeit beantragt.

Rund 45 % der Betriebe beantragten bereits im Frühling/Sommer Kurzarbeit. Davon konnte mehr als die Hälfte die Kurzarbeit inzwischen wieder beenden. Ein kleiner Teil der Befragten (6 %) musste aktuell wieder Kurzarbeit beantragen.

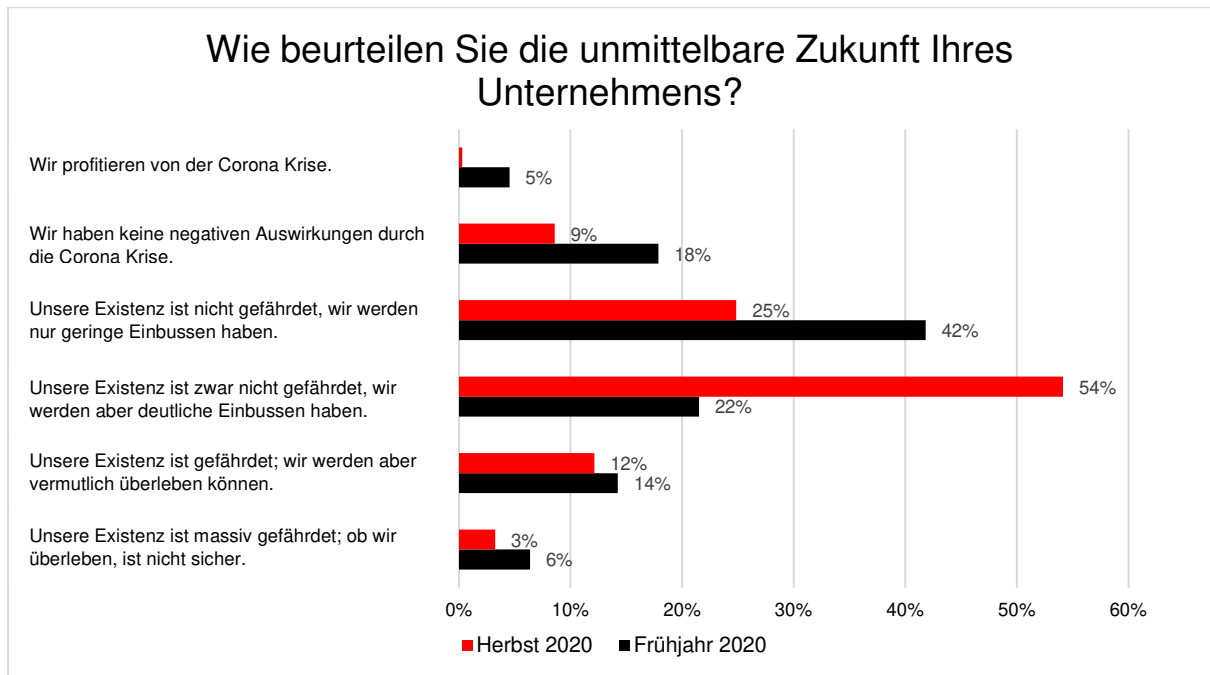
## Haben Sie neben der Kurzarbeit bereits öffentliche COVID-19 Finanzhilfen erhalten?



- Ja, wir haben branchenspezifische Covid-Finanzhilfen für Sport, Kultur, öffentlicher Verkehr oder Medien erhalten.
- Ja, wir haben einen Überbrückungskredit erhalten.
- Nein, wir sind aber in der Abklärung oder planen einen Antrag zu stellen.
- Nein, wir haben keinen Anspruch oder keinen Bedarf.

Rund ein Viertel der Befragten konnte von Covid-Finanzhilfen oder Überbrückungskrediten profitieren.

## Fragen zur Zukunft

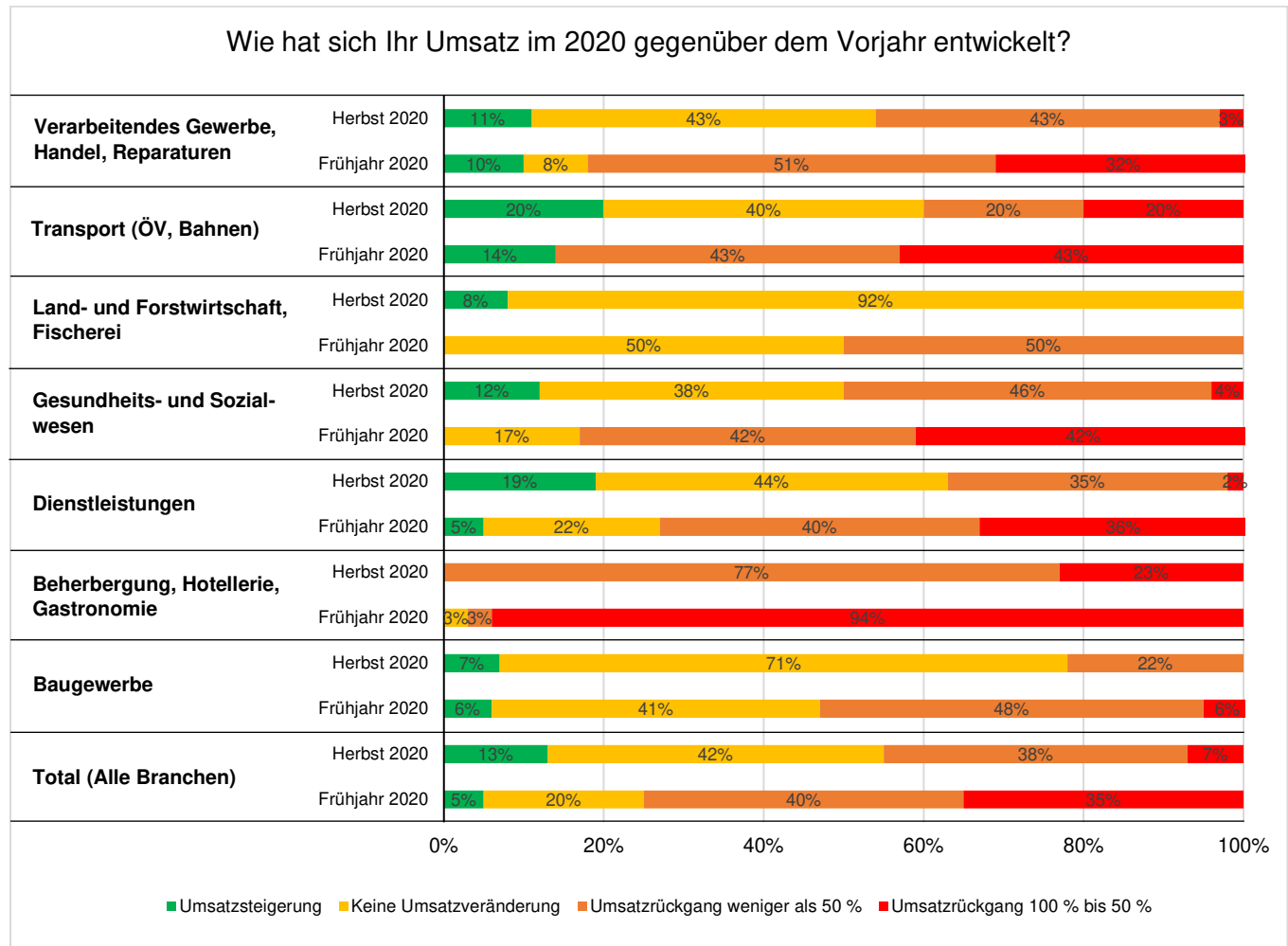


Im Vergleich zur ersten Umfrage, die der GVO im Frühjahr zum Thema Corona durchgeführt hat, beurteilen viele Unternehmen, welche ihre eigene Zukunft damals als dramatisch gesehen haben und ihre unternehmerische Existenz bedroht sahen, ihre Zukunft nun weniger gefährdet. Gleichzeitig hat sich aber die Zahl der Unternehmen, die keine negativen Auswirkungen durch die Corona-Krise haben, halbiert und es gibt nun deutlich mehr Unternehmen, die deutlichere Einbussen durch die Corona-Krise zu verzeichnen haben verglichen zum Frühjahr.



## Angaben zu den Umsatzergebnisse

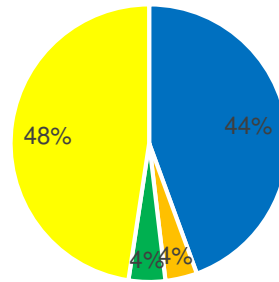
Bei den Umsatzvergleichen zwischen Frühjahr und Herbst zeigt sich, dass sich alle Branchen über den Sommer etwas erholen konnten. Im Frühjahr prognostizierten 75 % aller Unternehmen Umsatzeinbussen. Im Herbst waren es noch 45 %. Diese leicht positive Tendenz zeigt sich sehr stark in der Gastronomie. Im Frühjahr prognostizierten 94 % aller befragten Gastrobetriebe Umsatzeinbussen von über 50 %. In der Befragung im Herbst gaben nur noch 23 % der befragten Betriebe Umsatzeinbussen von mehr als 50 % an. Alle anderen gehen jedoch davon aus, dass auch sie Umsatzeinbussen zu verzeichnen haben, jedoch in einem tieferen Bereich.



## Berufsbildung

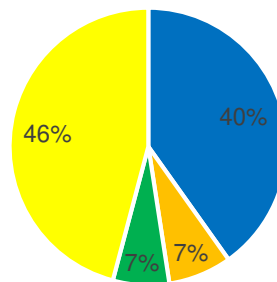
Für die Obwaldner Lehrbetriebe hat die Corona-Pandemie keine Auswirkungen auf die Berufsbildung. So schätzen die befragten Lehrbetriebe, dass sie in Zukunft nicht weniger Lernende als sonst ausbilden werden. Die Bewerbungssituation veränderte sich durch die Pandemie nicht massgebend. Die grösste Einschränkung erlebten die Lehrbetriebe in der Durchführung von Schnupperlehren. Diese wurden oftmals verkürzt, reduziert, oder gar nicht durchgeführt

### Wie viele Lehrstellen bieten Sie per Sommer 2020 an?



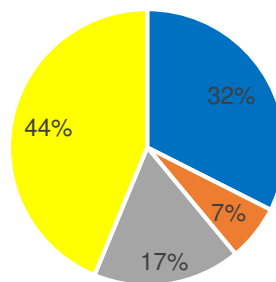
- Gleich viele Lehrstellen wie bisher
- Mehr Lehrstellen als bisher
- Weniger Lehrstellen als bisher
- Wir bilden keine Lernenden aus

### Wie schätzen Sie die mittelfristige Entwicklung der Lehrstellen in Ihrem Betrieb ein (3 – 5 Jahre)?



- Gleich viele Lehrstellen wie bisher
- Mehr Lehrstellen als bisher
- Weniger Lehrstellen als bisher
- Wir werden mittelfristig keine Lernenden ausbilden

### Wie schätzen Sie die aktuelle Bewerbungssituation von Lehrstellensuchenden im Vergleich zum letzten Jahr ein?



- Gleich viele Lehrstellensuchende wie bisher
- Mehr Lehrstellensuchende als bisher
- Weniger Lehrstellensuchende als bisher
- Wir bilden keine Lernenden aus